Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 9 (1904-1905)
Heft: 4

Erratum: Berichtigung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichtigung.

Vom kantonalen Arbeitsschulinspektorat in Zürich geht uns folgende Berichtigung zu:

Die letzte Nummer der „Schweiz. Lehrerinnenzeitung“ enthält den ersten Teil des Referates über das Arbeitschulwesen in der Schweiz. In dem Abschnitt über „Schulzeit“ führt der Herr Referent an, dass dem Arbeitsunterricht im Kanton Zürich nur drei Schuljahre eingeräumt seien.

Diese Angabe beruht auf einem Irrtum, da nämlich seit 1900, resp. seit Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes der Besuch der Arbeitsschule auf 5 Jahre (4.—8. Primarklasse oder 4.—6. Primarklasse und Sekundarschule) ausgedehnt worden ist, und es ausserdem den Gemeinden freisteht, auch die Mädchen der 3. Primarklasse zum Arbeitsunterricht beizuziehen.

Mitteilungen und Nachrichten.

Schenkungen. Unsere getreue Freundin, Frau Fender-Hunziker in Buenos-Aires, hat uns nebst den wärmsten Weihnachtsgrüssen, die wir den Leserinnen weiter unten in extenso mitteilen, eine klingende Gabe von Fr. 25 gesandt. — Herr Fürsprech Scheurer-Bern trat unserm Verein als ausserordentliches Mitglied bei und bezahlte als Eintrittsgeld Fr. 50. Beiden Gebern sei ihr Geschenk herzlich verdankt.

Brief aus Süd-Amerika. Mittwoch den 16. November 1904.

Meine liebe Lehrerinnen-Zeitung!

Schon wieder stehen wir an der Jahreswende, wenn du meinen Gruss erhältst. Dankbar sollen wir zurückblicken. Sag, kannst du es mit frohem Herzen? Wir haben einen schweren Verlust gehabt, du und ich. Könnte ich am heiligen Abend, wenn die untergehende Weihnachtssonne, in Gold und Purpur gehüllt, die reinen Firnen küsst, in Bern sein. Nicht bei fröhlichen Freunden unterm hellen Lichterbaum möchte ich stehen. Nur einen Gang machen hinaus nach den stillen Ruhestätten meiner Lieben und dann meinetwegen wieder hinaus in die Fremde.

Wie einem oft der bescheidenste Wunsch versagt bleibt! Wenn man nicht glücklich sein kann, so soll man andere glücklich machen. Drum schicke ich dir einen kleinen Baustein ans neue Heim. Indem ich das Werk liebbehalte, das Frl. Rott so sehr am Herzen gelegen, hoffe ich ihr Andenken am besten zu ehren.

Liebe Lehrerinnenzeitung, ich danke dir für all das viele Gute und Schöne, das du im abgelaufenen Jahr gebracht und wünsche dir gutes Gedeihen pro 1905. Mach dich breit im Schweizerland, dass auch nicht eine Lehrerin sei, die dir nicht Haus und Herz offen hielte. Alles Gute wünsche ich auch deiner hochlöblichen Redaktion.

Treu verbunden in Freud und Leid verbleibt dir pro 1905

deine treue *E. Fender-Hunziker.*

Sektion Bern. Am 17. Dezember hielten wir im Frauenrestaurant Daheim unsere Sektionsversammlung ab. Frl. Rohner-Bern hatte die Aufgabe übernommen, die auf unsere obligatorische Frage „Was verstehen wir unter individueller Er-